

## Höllengilde Unterlunkhofen

<b>Protokoll</b>	Ordentliche Tagsatzung	
Datum	17.04.14	
Beginn	19.00 h	
Ort	Restaurant Litzi Jonen	
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüssung / Wahl Stimmenzähler</li> <li>2. Protokoll der letzten Tagsatzung vom 25.04.13</li> <li>3. Rückblick des Höllenmeisters</li> <li>4. Jahresrechnung 2013</li> <li>5. Wahlen</li> <li>6. Aktivitäten 2014</li> <li>7. Gildenausflug / Gildenfrass</li> <li>8. Verschiedenes</li> </ol>	
Anwesend	15 Gilderiche + die Ehrengilderiche Gusti Koch + Godi Stöckli + Bernhard Bürgisser	
Abwesend	keine	
Schluss	22.22 h	

Ab 18.40 Uhr trudeln die Gilderiche wohlgelaunt im Litzi ein und steuern bei schönstem Frühlingswetter direkt in die Gartenwirtschaft. Dort wird in der Abendsonne der erste Brand gelöscht und schon heftig diskutiert. Was dieses Jahr besonders auffällt und schon fast verdächtig wirkt ist die Tatsache, dass schon vor dem Glockenschlag so viele Gilderiche anwesend sind. Um 19.00 Uhr läutet der Höllenmeister Kaspar die schrille Ersatzglocke, da das Original immer noch nicht aufgetaucht sein soll. Nach genauer Bestandeskontrolle stellt er erstaunt fest, dass alle 15 Gilderiche, die 2 Ehrengilderiche Gusti und Godi und der Ehrengilderich-Anwärter Bernhard anwesend sind. Diese lückenlose Präsenz hat es gemäss des begrenzten Erinnerungsvermögens der Gilderiche noch nie gegeben.

Alle fühlen sich wohl in der Gartenwirtschaft und es werden laufend Getränke bestellt. Die anstehende Tagsatzung scheint kein Schwein zu interessieren. Um 19.15 Uhr fordert der Höllenmeister nach mehreren vom Fussvolk ignorierten Aufrufen nun ultimativ das Dislozieren ins Restaurant, weil dort das Essen warte. Der geforderte Umzug ins Säali erfolgt murrend und recht schleppend. Dort werden weitere Getränke, der Salat und später das von Gufi eigenmächtig bestellte Cordon bleu mit Pommes frites aufgefahren. Zur Strafe wird ihm das bereits hingestellte Menü weggenommen und gegen ein Birchmüesli ausgetauscht. Total überrascht und sprachlos sitzt er nun am Tisch und versteht die Welt nicht mehr. Er rührt die gesunde Mahlzeit nicht einmal an. Sowas könne er nicht essen. Sein trauriger und flehender Gesichtsausdruck lässt die offenherzige Bedienung nach kurzer Zeit erweichen, so dass sie ihm doch noch ein Cordon bleu serviert. Nun kehrt verhaltene Ruhe ein im Lokal. Das Essen wird mit Genugtuung und Heisshunger verzehrt.

### **1. Begrüssung / Wahl des Stimmenzählers**

Um 20.18 eröffnet der Höllenmeister Kaspar den geschäftlichen Teil der wirklich 25. Tagsatzung und begrüsst die nun satten Gilderiche. Noch schläft niemand in der Runde. Speziell begrüsst werden die Ehrengilderiche, darunter auch der Höllenrebell, der soeben in Abwesenheit seinen 50. Geburtstag gefeiert hat. Als Stimmenzähler verknurrt der Vorsitzende den Ehrengilderich-Anwärter Bernhard, der dieses Verdikt mit Fassung trägt. Rebellen tut nur sein Sohn Mario, der sich beklagt, er habe den in Abwesenheit des Vaters an der letzten Tagsatzung vorgeschossenen Jahresbeitrag von diesem noch nicht zurückerhalten. Zuerst müsse das geregelt sein, bevor er als Stimmenzähler walten dürfe. Widerwillig wird dieses offene Geschäft dann aber gegenseitig abgeschlossen. Nun zurück zur Sache. Anwesend sind 18 Stimmberechtigte, absolutes Mehr somit 10.

### **2. Protokoll**

Der Schreibmeister verliest das Protokoll der letzten Tagsatzung vom 25.4.13, welches einstimmig genehmigt wird. Der Höllenmeister dankt dem Verfasser für die 25-jährige Schreibearbeit. Der Schreibmeister bemerkt, dass er für das verlesene Protokoll aber nicht so lange gebraucht habe.

### **3. Rückblick des Höllenmeisters**

In seinem Jahresrückblick stellt der Höllenmeister erfreut fest, dass die Höllengilde wie immer funktionierte. Ungeklärt sei leider immer noch der Verbleib der seit der letzten Tagsatzung vermissten Glocke. Gekonnt und ebenso erfrischend schildert er die Aktivitäten der Höllengilde im vergangenen Jahr wie Papiersammlung, Geburtstagsfest von Bruno Huber, Hochzeitsfest von Antonia Stutz und Stephan Bauer, Überraschungsangriff am 60. Geburtstag von Kaspar, Gildenausflug mit den Frauen zur Regabasis in Aldorf, Landsgemeinde im Restaurant Schindeli mit Auswahl des Fasnachtssujets, Weihnachtsbeleuchtung im Dorf montieren, Christbaumverbrennen, 40. Geburtstag von Mario, Fasnacht 14 mit „Happy Birthday 25 Jahre Höllengilde“, Schüürball, usw. Abschliessend dankt er den Gilderichen für ihren spontanen und tollen Einsatz.

Der Rückblick wird laut Aussage des Stimmenzählers mehr als einstimmig gutgeheissen.

### **4. Jahresrechnung 2013**

Der Säckelmeister René präsentiert die Jahresrechnung unter dem Motto: „Wieso es so ist wie es ist“. Er verliest alle Positionen im Kassenbuch einzeln, also alle Einnahmen und Ausgaben. Die Gilderiche hören teils interessiert, teils teilnahmslos zu. Bei einer Ausgabe von 300 Fr. rufen einige: „Wie bitte? Lies das nochmals“. Der Säckelmeister wiederholt die Position: „Auslagen des Höllenmeisters und des Schreibmeisters für Repräsentationspflichten bei gildenfremdem Gefolge befreundeter Zunftmeister“. Nun bricht allgemeiner Tumult aus. Alle reden durcheinander. Man hört Sprachfetzen wie solches Verhalten muss bestraft werden, die beiden gehören an Strassenlaternen aufgeknüpft, uns wird nichts gegönnt und diese erdreisten sich solcher Auslagen, usw. Nachdem die erste Druckwelle der Empörung langsam verebbt ist, melden sich die Höllensperber und brüsten sich ihrer Aufmerksamkeit und Kompetenz. Sie hätten diesen Missstand bereits aufgedeckt und die Fehlbaren zur Rückzahlung genötigt. Der finanzielle Schaden sei inzwischen behoben, der Imageschaden der beiden aber bleibe. Nach diesem Intermezzo wird ordnungsgemäss weitergefahren. (Anmerkung der Redaktion: Diese Auslagen haben gar nie stattgefunden. Dieser Eintrag ins Kassenbuch wurde von der Obrigkeit gezielt inszeniert um die Aufmerksamkeit der Gilderiche zu testen und die Stimmung an der Tagsatzung anzuheizen, was ihr tatsächlich voll gelang. Das ist die Wahrheit, die aber vermutlich niemanden interessiert und auch von keinem Schwein geglaubt wird. Schade!)

Die Jahresrechnung 13 startet mit einem Vermögensstand von 6'464.55 Fr. und endet mit einem solchen von 2'545.70 Fr. woraus ein Jahresdefizit von 3'918.85 resultiert. Der Säckelmeister erinnert uns, dass wir uns gar nicht zu wundern hätten, wenn wir bestickte Jacken für alle Gilderiche für rund 4'000 Fr. angeschafft und keiner nur einen Stutz dafür bezahlt habe. Etwas Morgenröte für unsere Kasse zeichnet sich ab durch die handfeste Anwartschaft vom Schüürball, der kommenden Papiersammlung, der Mithilfe beim Tag der offenen Tür der ARA, dem Stöckli-Fest und dem Dorffest, was dann den Kassenbestand kurzfristig wieder in den fünfstelligen Bereich ansteigen lassen sollte. Diese Nachricht wird vom Fussvolk mit Genugtuung aufgenommen.

Angesichts des momentan bedrohlich niedrigen Kassenbestandes hat die Obrigkeit eine Krisensitzung abgehalten und dabei beschlossen, dem Fussvolk schmackhaft zu machen, dieses Jahr einen Jahresbeitrag von 100 Fr. statt nur 10 Fr. einzuziehen, damit wir kurzfristig wieder etwas liquid werden. Der Höllenmeister verkündet nun diese frohe Botschaft und lässt darüber abstimmen. Zur absoluten Überraschung der Obrigkeit gibt es dazu weder ein Gemotze noch einen ultimativen Ablehnungsantrag, sondern eine einstimmige Zustimmung. Der Säckelmeister nutzt die Gunst des Augenblicks und schreitet gleich zum Inkasso des beschlossenen Hunderters, der von allen umgehend auf den Tisch geblättert wird. Besonders spendabel zeigten sich die Ehrengilderiche, die ja von der Zahlung des Jahresbeitrages befreit sind, mit je 200 Fr., was von den Gilderichen mit dem situationsgerechten Choralgesang „Und das nicht nur zur Sommerszeit“ bestens verdankt wird.

Nach diesem schmerzhaften Aderlass muss die Versammlung auf Drängen mehrerer Gilderiche unterbrochen werden. Grund: Pinkel- bzw. Rauchpause und Getränkeanschub. Nach dieser Befreiungsaktion und der Versorgung mit sozialem Schmiermittel kann die Versammlung fortgesetzt werden.

Die Höllensperber haben wie üblich erst am Vorabend die Kasse lange und ausgiebig geprüft. Ihre Müdigkeit ist heute noch spürbar. Sie betonen nochmals ihre Wichtigkeit angesichts dieser maroden Obrigkeit und verlesen nun den schriftlichen Prüfungsbericht. Sie lassen über die Jahresrechnung 2013 abstimmen, welche einstimmig genehmigt wird.

## **5. Wahlen**

Kaum hat der Höllenmeister das Wort „Wahlen“ ausgesprochen, halten alle Gilderiche spontan die Hände in die Höhe und der Stimmenzähler verkündet in Sekundenschnelle, die Hohe Obrigkeit, der Höllenmeister und die Höllensperber seien einstimmig wiedergewählt und zum Weitermachen verknurrt worden. Es gebe keine Diskussion und keine Einwände. Die Obrigkeit reibt sich die Augen und fragt sich, wieso dieses Traktandum eigentlich so schnell abgehandelt wird, obwohl ihr das Jahr hindurch laufend ans Bein gepisst wird. Schlussfolgerung: Die Obrigkeit ist besser als ihr Ruf!

## **6. Aktivitäten 2014**

- 10. Mai: Tag der offenen Tür der ARA Kellerramt
- 20. Mai Grillabend bei Kaspar Stöckli
- 7. Juni: Papiersammlung
- 14. Juni: Hochzeitsfest André Stöckli
- Ende Juli: Holz für 1. August-Feuer aufschichten
- 16. Aug.: 50 Jahre Stöckli Bau AG
- Ende Aug.: Dorffest Unterlunkhofen (29./30./31. Aug.)
- 27. Sept.: Gildenausflug mit Frauen
- 20. Nov.: Landsgemeinde / Fasnachtssujet 2015
- 29. Nov.: Weihnachtsbeleuchtung montieren
- 10. Jan.: Weihnachtsbeleuchtung demontieren / Christbaumverbrennen

## 7. Gildenausflug / Gildenfrass

Als Datum wird der 27. Sept. festgelegt. Der Höllenmeister schlägt vor, dass zum 25-Jahr-Jubiläum auch die namentlich erwähnten ehemaligen Gilderiche eingeladen werden sollen. Nach ein paar schrägen bis abfälligen Bemerkungen aus der Runde beschliesst die Tagsatzung, die nebst den Ehrengilderichen verbleibenden vier Ehemaligen auch einzuladen. Die beiden Gilderiche Mario Bürgisser und Bernhard Rösti erklären sich bereit, den diesjährigen Gildenausflug mit den Frauen zu organisieren. Das Budget ist bekannt und wird vermutlich wie immer nicht eingehalten (In der Regel der Kassenkiller Nr.1). Ziel und Programm bleiben wie immer geheim. Zu diesem Anlass sollen auch die Helfer, Gönner und Ehrengilderiche eingeladen werden.

## 8. Verschiedenes

- **Ehrungen:** Bernhard Bürgisser hat bereits auf die letzte Tagsatzung seinen Austritt aus der Höllengilde bekannt gegeben. Jetzt wird er von der Obrigkeit geehrt und zum Ehrengilderich ernannt, mit Urkunde und Geschenk wie es sich gehört. Mündlich und ausgabenneutral werden der Höllensperber Othmar und der Schreibmeister für ihre 25-jährige Tätigkeit lobend erwähnt.

- Die bereits an früheren Tagsatzungen beschlossene **Anschaffung von Plaketten** der Höllengilde wird wieder aufgewärmt. Die Obrigkeit verspricht, dieses Anliegen warm zu halten.

- Der Hölleningenieur, der seit einem Jahr unter ernsthaftem Verdacht steht, die **Höllenglocke** versteckt, bzw. entführt zu haben, meldet sich zu Wort und beantragt einen Hausdurchsuchungsbeschluss für die Villa des Höllenmeisters. Nach intensiven Verhören mit dem Wirt des Restaurants Huserhof und dem kindlichen Ausplaudern seines kleinen Sohnes habe er nun Gewissheit, dass der Höllenmeister Kaspar die Glocke schon im letzten Mai im Huserhof abgeholt und bei sich zu Hause versteckt habe. Nun müsse diese totale Verarschung des Fussvolkes durch den Höchsten der Obrigkeit ein Ende finden. Er beantrage eine Hausdurchsuchung durch die Höllengilde, am besten gleich heute Abend. Der Höllenmeister, der scheinbar durch eine undichte Stelle von dem bevorstehenden Unheil erfuhr, gestand ohne Widerrede und rückte die im Auto mitgebrachte und versteckte Höllenglocke heraus. Das Wiedersehen mit der Glocke wurde von den Gilderichen mit Applaus bedacht. Der erstaunte Höllenrebell meint lakonisch: So, das bricht dir aber das Genick! Details gab er keine bekannt.

Da es jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schliesst der Höllenmeister die Tagsatzung um 22.22 Uhr unter **lauem** Beifall der Gilderiche.

Der Schreibmeister:

Der Höllenmeister: